

Erinnerung an Opfer der Novemberpogrome bei Gedenkfeier in Stadtlohn

Stadtlohn. Zum 86. Mal jährt sich die Reichspogromnacht. Bei der Gedenkfeier wird an das Leid erinnert, das jüdische Menschen damals erfahren. Auch in Stadtlohn.

„Dem heutigen Tag, dem 9. November, begegnen viele Menschen mit unterschiedlichen Emotionen“, erzählte Stadtlohns Bürgermeister Berthold Dittmann. Zum einen war am 9. November 1989 der Mauerfall.

Aber in der Nacht vom 9. auf den 10. November 2024 jährte sich auch die Reichspo-



Bürgermeister Berthold Dittmann (rechts) und Ulrich Söbbing (links), Vorsitzender des Heimatvereins, legen gemeinsam einen Kranz nieder, um an die Opfer der Novemberpogrome zu erinnern.

FOTO MELINA ARNTZEN

gromnacht zum 86. Mal. „In der Nacht wurden Synago-

Auch in Stadtlohn haben jüdische Menschen großes Leid erfahren“, sagte der Bürgermeister bei der Gedenkfeier am Samstagnachmittag (9. November).

Die Gedenkfeier wird jedes Jahr von dem Stadtlohner Heimatverein und der Stadt Stadtlohn organisiert, um an die Judenverfolgung zu erinnern. Bürgermeister Berthold Dittmann und Ulrich Söbbing, Vorsitzender des Heimatvereins, legten in stillem Gedenken einen Kranz auf dem jüdischen Friedhof in der Klosterstraße nieder. In diesem Jahr wirkten zudem

Schülerinnen und Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums mit.

Zu Beginn der Gedenkfeier zitierten die Schüler Textpassagen zum Thema „Gleichheit“. In weiteren Vorträgen erinnerten die Schüler an die bewegende Geschichte von Kurt Falkenstein. Er war der letzte Stadtlohner, der den Holocaust überlebte.

Außerdem wurden die heutigen Erfahrungen junger jüdischer Menschen in Deutschland thematisiert. Neben den Vorträgen sangen die Schüler auch einige Lieder. *meat*